

FREIE
CHRISTENGEMEINDE LEER
September - November 2025



Gott ist unsere Zuflucht und Stärke,
ein bewährter Helfer in Zeiten der Not.
(Psalm 46, 2)

Kontakte

Reiner Holthuis, Pastor
reiner.holthuis@bfp.de

Die Gemeindeleitung ist erreichbar unter
gemeindeleitung@fcg-leer.de

Jonathan Leuschner, Wochenpräsentation
jonathanleuschner2006@gmail.com

Gemeindebüro:
Bürozeit: Freitags 8.30 - 10.30 Uhr
Telefon: 0491 / 976 719 20

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Dein Zufluchtsort	4
Spirit Con hat erneut begeistert!	6
Unsere Gemeindefreizeit 2025	8
Rätsel	17
Seniorenfrühstück am 18.06.2025	18
„An Gottes Segen ist alles gelegen!“ ...	20
Verschieden und doch gemeinsam	21
Glaube prickelnd	23
Royal-Ranger Sommercamp 2025	24
Sponsorenlauf 2025	26
Wie Opa die Bibel zum Leben erweckt (Teil 1)	29
Das Abendmahl (Teil 2)	31
Rätselaufklärung	32
Vorgestellt: Michel & Alina Böhm	33
Post von Sara-Lena & Ángel	34
Unser englischsprachiger Gottesdienst	35
Familiennachrichten	37
Ankündigungen, Einladungen, Infos...	38

Impressum

Herausgeber:
Freie Christengemeinde Leer e. V.
Moorweg 1
26789 Leer
Telefon: 0491/ 976 719 20
E-Mail: kontakt@fcg-leer.de

V.i.S.d.P: Jörg Peters
Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts Aurich Nr. 110010

Bankverbindung der FCG Leer:
IBAN: DE66 2855 0000 0011 2501 07
BIC: BRLADE21LER

Redaktionsteam:
Sigi Hanschke, Antje Dillinger,
Anja Kahle, Klaus Dillinger

Einreichung:
Du willst Bilder, Texte, Termine,
Familiennachrichten oder Einladungen für
den Gemeindebrief einreichen? Gerne!
Texte bitte im **Word-Format und
alles bitte immer per E-Mail
schicken:**

gemeindebrief@kldi.de

Der Gemeindebrief erscheint
quartalsweise und liegt im
Gemeindezentrum aus.
Online findet man ihn auf der Homepage
der FCG Leer.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
ist der 01. November 2025.

Editorial

Ein neuer Gemeindebrief ist da. Wie immer beginnt er mit einem Leitgedanken von unserem Pastor Reiner Holthuis zum Titelvers.

In den vergangenen drei Monaten ist in unserer Gemeinde wieder viel passiert, worüber wir staunen und wofür wir dankbar sein können. Artikel dazu findet ihr im vorderen Teil des Gemeindebriefes. Einen herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, über die einzelnen Veranstaltungen zu berichten. Der Höhepunkt war sicher unsere Gemeindefreizeit in Hatten-Sandkrug – sie bekommt in diesem Heft deshalb besonders viel Platz und eine große Fotostrecke.

Dem Thema Segen ist auch ein größerer Bereich in diesem Heft gewidmet, denn in den Sommermonaten wurde damit begonnen, einzelne Mitarbeiterteams im Gottesdienst für ihre Arbeit in der Gemeinde zu segnen. Das Segnungsteam, das BU-Team und das Royal-Ranger-Team machten den Anfang. Die BU-Teenies wurden auch gesegnet. Passend dazu macht sich Karin in ihrem Artikel Gedanken darüber, was es bedeutet, andere Menschen zu segnen und Gottes Segen weiterzugeben.

Besonders hinweisen möchte ich auf die Geschichte von Jörg „Wie Opa die Bibel zum Leben erweckt“. Auf Seite 29 findet ihr den ersten Teil der Fortsetzungsgeschichte. Weitere Teile folgen dann in den nächsten Gemeindebriefen. Einige der Senioren kennen die Geschichte schon, denn Jörg hat sie beim Seniorenfrühstück vorgelesen. Und wer gerne noch mehr Geschichten von Jörg lesen möchte, kann seinen Geschichten-Newsletter abonnieren: www.JesusJournal.de. Jeden Dienstag und Donnerstag veröffentlicht er dort eine neue Geschichte.

Neben der Fortsetzungsgeschichte von Jörg gibt es auch noch Reiners Miniserie zum Thema „Abendmahl“ Teil 2.

Neues erfahren könnt ihr im hinteren Teil des Gemeindebriefes:

- Alina und Michel Böhm stellen sich und ihre neu gestartete Arbeit in der FCG Leer vor.
- Von Sara-Lena und Angel gibt es auch spannende Neuigkeiten.
- Wer wissen möchte, was eigentlich ab Sonntagmittag in den Gemeinderäumlichkeiten passiert, erfährt darüber etwas auf S. 35.

Am Ende findet ihr wieder Familiennachrichten, Einladungen und Infos zu kommenden Veranstaltungen.

Viel Spaß und Segen beim Lesen!

Sigi Hanschke

Dein Zufluchtsort



Liebe Gemeinde,

der Monatsspruch für den September kommt aus Psalm 46,2. Er lautet:

Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not. (HFA)

Der Psalm 46 ist ein Loblied auf Gottes Macht, Stärke und Schutz. Er betont, dass Gott unsere Zuflucht und Stärke ist. Es heißt nicht, dass er es gerne sein würde, er ist es bereits. Bei ihm finden wir Zuflucht und Stärke. Zuflucht bedeutet, sich Schutz zu suchen, in Sicherheit bringen, vor etwas fliehen wenn Gefahr droht. Zuflucht sucht man sich nicht unbedingt, wenn es einem gut geht, wenn man keine Herausforderungen hat, sondern wie der Psalm es weiterhin verrät, in Zeiten der Not.

Auch wenn wir mit Gott unterwegs sind, bedeutet das nicht, dass wir keine Zeiten erleben, die schwierig sind. Gott ist nicht derjenige, der alle Stolpersteine im Leben vor uns aufammelt, damit wir es so leicht wie möglich haben. Er ist nicht unser Diener, sondern wir sind seine Diener. Wenn wir Siege im Leben sehen wollen, bedeutet das automatisch auch Kampf. Denn kein Sieg ohne Kampf. Aber es heißt, dass Gott mit uns ist.

Im Neuen Testament erfüllt sich, was im Alten Testament angekündigt wurde (Jesaja 7,14). In Matthäus 1,23 heißt es: »*Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird man Immanuel nennen.*« – Immanuel bedeutet »Gott ist mit uns«.

In Jesus Christus ist Gott zu uns gekommen und **mit** uns. Er ist mit uns im Sturm, er ist mit uns im Leid, er ist mit uns in schwierigen Lebensumständen. Er ist in jeder Lebenssituation an unserer Seite, ob wir es gerade fühlen oder nicht. Er ist unsere Zuflucht!

Charles Spurgeon sagte einmal: *Wenn du in Nöten bist, warum erzählst du ihm da nicht alles, was dich bedrückt? Hat er nicht ein mitleidiges Herz und kann dich trösten und erquickern? Nein, da gehst du zu all deinen Freunden, nur zu deinem besten Freund nicht und schüttest dein Herz überall aus, nur nicht an der Brust deines Heilandes. Klagst du über Schwäche? Er ist deine Stärke, warum stützt du dich nicht auf ihn?*

Gott ist mit uns im Leid und in den Nöten unseres Lebens. Aber gerade in diesen Zeiten ist er meine Stärke, meine Gerechtigkeit, mein Zufluchtsort. Bei ihm kann ich mich bergen.

Bei der Stillung des Sturms auf dem See Genesareth hatte Jesus vorher nicht versprochen, dass es diesen Sturm nicht geben wird. Er war aber **mit** den Jüngern im Sturm. Was er aber versprochen hat war, dass sie am anderen Ufer ankommen werden. Das sind sie!

Wir als Kinder Gottes sind mit Jesus auf dem Weg zum Himmel. Er verspricht nicht, dass es auf dem Weg dorthin keine Stürme geben wird, aber er verspricht, unsere Stärke und Zufluchtsort zu sein, damit wir nicht vom Weg abkommen. Und er verspricht, dass wir ankommen werden. Was für eine schöne Verheißung!

In diesem Sinne: *Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not.*

Gottes Segen,

euer Pastor Reiner



Spirit Con hat erneut begeistert!



Auch in diesem Jahr erwies sich die Spirit Con vom 15. - 17. Mai als Anziehungspunkt für Besucher aus der ganzen Region.

Die beiden Hauptredner Ingolf Ellbel (ehem. Präses des Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden) und Mark Foster (Pastor aus England)



zu erleben, war sehr inspirierend und hat Mut gemacht, mehr vom Heiligen Geist zu erwarten.

Neu war in diesem Jahr, dass die dritte Veranstaltung in der Remelser Kreuzkirche (Baptisten) in Zusammenarbeit mit den Flanders stattfand, was





sicherlich zu neuen Begegnungen und Horizonterweiterungen beitrug.

Umrahmt von Workshops zum Leben mit dem Heiligen Geist, war es sehr belebend, die beiden Redner und ihre Botschaften zu hören.

Ingolf Ellßel hat aufs Neue mit sehr praktischen Beispielen aus seinem Alltag gezeigt, wie der Heilige Geist und die prophetische Gabe in uns



wirken können und wollen. Aber auch seine Ermahnung, gemachte Erlebnisse nicht als dauerhaftes Muster für Gottes Wirken zu sehen, empfand ich als sehr wichtig.

Manchmal möchte man alte Erfahrungen festhalten oder erneut hervorrufen und geht doch an Gottes aktuellem Wirken vorbei. Frömmigkeit schützt vor Irrtum nicht.

Gott offenbart sich immer wieder neu durch Wort und Geist.

Mark Foster hat uns stark daran erinnert, ermutigend und aufbauend für die Gemeinde zu sein (1. Kor. 14, 1 - 6). Das können wir alle tun, indem wir Worte Gottes weitergeben und damit einander trösten oder stärken, nicht zum Niederreißen, sondern zum Aufbauen.

Ob wir damit bereits weissagen, wie Mark es ausgedrückt hat, sei dahingestellt, aber jedenfalls hat er uns eine sehr praktische Möglichkeit gezeigt, aktiv Gottes Wort ins Leben hineinzusprechen.

Auch wenn er in seiner zweiten Predigt mehrere Anekdoten aus seiner ersten Predigt wiederholt hat, war seine Ermutigung, sich von Gott gebrauchen zu lassen, sehr hilfreich.

Dirk Thomsen

Unsere Gemeindefreizeit 2025

Freitagnachmittag, der 13. Juni 2025. Alle Koffer sind gepackt, Reisetaschen fertig. Ich freue mich auf eine wunderbare Gemeinde-Freizeit mit meinen Geschwistern.

Die Fahrt war nicht sehr lang, wir trafen uns kurz hinter Oldenburg in Sandkrug. Das Wetter spielte mit, die Sonne schien und es wurde immer wärmer. Da gilt doch das Motto: wenn Engel reisen :)



Vor Ort angekommen warteten schon unsere vier Organisatorinnen Janneke, Anja, Marion und Conny auf uns im Eingangsbereich, um uns unsere Schlüssel zu überreichen und uns unsere Zimmer zu zeigen. An jeder Tür erwartete uns eine liebevoll gestaltete Karte mit einem persönlichen Bibelvers und unseren Namen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Anja, die sich die Mühe gemacht hat, über uns

nachzudenken und passende Bibelstellen zu jeder Person fand. Danke für dein Herz Anja!!! Meine Karte befindet sich nun in meiner Bibel, sodass ich immer daran denke.



Danke auch für liebevolle Süßigkeiten auf unseren Betten:)

Alles war bestens organisiert und so konnten wir ganz gelassen sein und alles mit Freude in Empfang nehmen, was vorbereitet wurde.

Abends trafen wir uns zur Andacht mit Lobpreis und einem wunderbaren Impuls von Antje über das Thema: Christsein mit Kopf - so gut und nachhaltig, danke Antje .



Eggi und Britta führten uns über die ganzen drei Tage in den Lobpreis. Es war eine gewaltige Atmosphäre. Die Gegenwart Gottes hat sich auf die Gemeinde gelagert, es war wie ein neuer Aufbruch. Danke euch beiden!

Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Wir wurden komplett verwöhnt. Es war so reichhaltig und auch so lecker, dass wir mehr als dankbar sein durften.

Freitagabend haben wir die Zeit genutzt, um Spiele zu spielen und uns gegenseitig besser kennenzulernen. Ich durfte lernen und sehen, wie wunderbar diese Gemeinschaft ist und wie schön es war, Geschwister kennenzulernen, mit denen man bisher nicht so viel Zeit verbracht hatte.

Samstagvormittag gegen 7.00 Uhr trafen sich die Frühaufsteher zum Sportprogramm mit Janneke. Sie hatte ein Workout mit Lobpreis vorbereitet. Es war ein Riesenspaß, und wir taten etwas für unsere Gesundheit. Danke Janneke für diese perfekte Vorbereitung!

Gleich darauf gab es im Turmzimmer ein Gebetstreffen, welches Arthur vorbereitet hatte. Der Raum war so voll und die Gebete waren voller Leidenschaft und Hingabe. Mein Herz war wirklich sehr bewegt über diese Einheit im Gebet.



Nach dem Frühstück gab es die zweite Andacht. Dort sprach Jörg über das Thema: Christsein mit Hand. Auch dieses Thema hatte Tiefe und wirkt immer noch nach. Danke Jörg!



Im Anschluss gab es Mittagessen und danach konnte jeder seine Zeit frei einteilen. Es gab viele Angebote sportlicher Natur, von der Kletterwand bis zum Wikingerspiel, Volleyball und so viel mehr wurde angeboten.

Trotz der Hitze haben alle erstaunlicherweise an den meisten Aktivitäten teilgenommen.



Nach dem Abendessen trafen wir uns in großer Runde um eine Feuerstelle, die Silvia, unsere Royal Ranger Fachfrau, für uns vorbereitet hatte. Es war eine so wunderbare Zeit, in der Eggi uns im Lobpreis begleitet hat.

Danach durften wir in dieser großen Runde das Lebenszeugnis unseres Pastors Reiner Holthuis hören. Vielen Dank an dich, lieber Reiner, dass du dein Leben mit uns geteilt hast. Es waren bewegende Momente.

Den Abend ließen wir wieder ausklingen mit Spielen, Spaß, einem Gläschen Rotwein oder auch einem Alster, Cola, Wasser, Säften, Eis, Chips und so mancherlei Schlicker-Kram. Aber auch mit so vielen tiefen und guten Gesprächen.



Der Sonntagmorgen wurde wie auch der Samstag mit Frühsport und Früh-Gebet begonnen und unser Pastor Reiner vervollständigte nach dem Frühstück die Predigt-Serie: „Christsein mit Kopf, Hand und Herz“ mit dem Herz-Bereich, was wieder ein Highlight war.



Dieser Gottesdienst war wirklich von besonderer Art und ich empfand ihn als einen großen Segen für uns als Gemeinde. Es gab viel prophetisches Reden, Gebetsgruppen und Segnungsteile. Es war wunderbar und hat unsere Gemeinschaft wieder etwas näher zusammengedrückt.

Als Abschluss gab es Mittagessen und danach hat jeder seine Zimmer wieder geräumt. Ich hatte den Eindruck, dass es für jeden etwas schwer war, den Abschluss zu finden. Wie gerne hätten wir noch viel mehr Zeit miteinander verbringen wollen und ich finde, es ist ein gutes Zeichen, dass wir so miteinander zusammengewachsen sind nach einer sehr herausfordernden Zeit, die wir als Gemeinde hatten.



Ich bin dankbar für einen liebenden Vater, der uns dieses Wochenende so eine Gunst geschenkt hat mit allem.

Anja Bahle

Noch ein paar Impressionen von der Gemeindefreizeit:







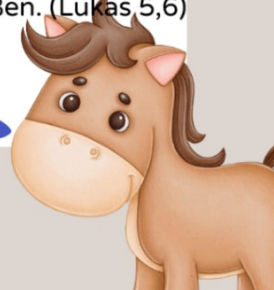
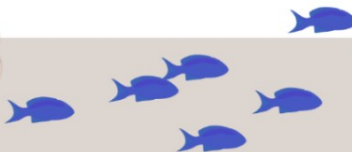


Rätsel

Einfach tierisch!
Was passt zusammen?

- 1) Schweine
- 2) 40.000 Pferde
- 3) Kühe
- 4) Schafe
- 5) Löwen
- 6) Kamele
- 7) Esel
- 8) Fische
- 9) Sperlinge
- 10) Heuschrecken

- a) hatte König Salomo. (1. Könige 5,6)
- b) hören die Stimme des Hirten. (Joh. 10,3)
- c) fielen in den See Genezareth. (Matth. 8,32)
- d) werden von Gott nicht vergessen. (Lukas 12,6)
- e) zogen den Wagen mit der Bundeslade. (1. Sam. 6,7)
- f) durften Daniel nichts antun. (Daniel 6,23)
- g) wurden von Saul gesucht. (1. Sam. 9,3)
- h) ruinierten Ägypten. (2. Mose 10, 14f)
- i) bekamen von Rebekka Wasser zu trinken. (1. Mose 24, 46)
- j) ließen Simons Netz fast reißen. (Lukas 5,6)



Die Rätselaufösung findet ihr auf S. 32

Seniorenfrühstück am 18.06.2025



Nach einer längeren Pause haben wir uns als Senioren am 18.06.25 an einem Mittwoch Vormittag in unserem gemütlichen Café der FCG Leer zum Frühstück getroffen.

Zu dem Buffet hat jeder etwas mitgebracht, es war wieder sehr reichhaltig mit vielen Leckereien.

Wir wurden alle sehr herzlich von Petra begrüßt, besonders Albert und Irmgard, die

krankheitsbedingt lange nicht an den Treffen der Senioren teilnehmen konnten, wurden mit Applaus herzlich willkommen geheißen!

Alles war gut vorbereitet, der Kaffee duftete und wir sind mit einem Lied, begleitet von Theo und seiner Gitarre, gestartet.

Das Buffet wurde mit einem Dankgebet eröffnet. Nach dem leckeren Frühstück und regem Gesprächsaustausch an den Tischen mit ca. 40 Senioren übernahm Jörg die Andacht.

Er legte den Bibelvers aus Titus 2, 2+3 zugrunde und erzählte am Anfang von seiner wertvollen Erfahrung, die er in einem Kloster mit einem Mönch in vielen Gesprächen erlebt hatte.

Darüber hat er sich viele Gedanken gemacht und sie uns mitgeteilt:

„Ich glaube, dass die Lebenserfahrungen von älteren Menschen extrem wichtig und wertvoll sind, und ich glaube, dass gerade ältere Menschen auch eine wichtige Rolle im Reich Gottes spielen!“



Dazu ein Satz, der auch bei mir „hängengeblieben“ ist:

„Die Jugend ist die Zukunft der Gemeinde. Aber ihr als die Älteren seid das Fundament. Ihr seid wichtig, denn wenn das Fundament nicht steht, dann wackelt das ganze Haus!“

Ja, es ist wahr, wir bringen in all den Jahren, die schon hinter uns liegen, viele wertvolle Erfahrungen mit. Wir sind schon alle durch Höhen und Tiefen in unserem Glaubensleben gegangen und sind zum Teil noch mitten drin. Aber wir dürfen und sollen das, was wir mit Gott erlebt haben, an unsere Jugend, Familie, Kinder und Enkel weitergeben und ja, auch darin Vorbilder sein. Wir wollen und sollen uns in die Gemeinde einbringen, was und wie wir noch können. Und wenn es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr geht, dann falten wir unsere Hände zum Gebet.



Man merkte an Jörgs Andacht, wie sehr ihm die Senioren am Herzen liegen und er hat uns sehr ermutigt, unseren Beitrag in der Gemeinde zu leisten!



Wir sind eine große Familie und jeder wird gebraucht, so wie er kann!

Dann wurden wir noch konstruktiv aktiv. Albert hatte Marshmallows und rohe Spaghetti mitgebracht. Aus diesen Materialien haben wir mit viel Spaß und Kreativität in den Teams an den Tischen versucht, das jeweils höchste Bauwerk zu errichten.

Es war ein segensreicher Vormittag für Geist, Seele und Leib!

Christine Loop

„An Gottes Segen ist alles gelegen!“ ...

...so sagt ein Sprichwort...



Und weil Gottes Segen eben so wichtig ist, wurde unser Segnungsteam am 22.06.25 im Rahmen des Gottesdienstes einmal selbst gesegnet.

In den vergangenen Monaten waren sechs neue Mitarbeiter zu unserem bestehenden Team dazu gestoßen, außerdem hatte es eine Veränderung in der Leitung gegeben. Und so haben wir uns besonders gefreut, mit dieser Segnung durch die Gemeindeleitung nun offiziell für unseren Dienst in der Gemeinde eingesetzt zu sein.

Was bedeutet es denn eigentlich, gesegnet zu werden bzw. zu segnen?

Diese Frage habe ich mir ziemlich am Anfang meines Christseins gestellt. Eine Antwort darauf finde ich direkt in der Überschrift eines kleinen Büchleins zu diesem Thema: „Gottes Kraft erfahren und weitergeben“ (anstelle von Kraft könnte man sicher auch Worte wie Trost, Ermutigung, Wegweisung, Heilung einsetzen). D.h. wir alle sind also Bedürftige/Nehmende und können durch Gottes Zuwendung und Güte zu Gebenden werden. Und mehr noch: es ist ja sogar Teil unseres hohepriesterlichen Auftrags, Gottes Segen weiterzugeben.

Das wollen wir als Segnungsteam gerne weiterhin tun – während der Lobpreiszeit oder am Ende des Gottesdienstes. Dann stehen jeweils zwei bis drei Teammitglieder (mit Namensschildern) bereit, für persönliche Anliegen und Nöte im Gebet einzutreten. Gottes Nähe, Kraft und Trost sind dann oft besonders spürbar - so durfte ich selbst es schon oft erleben! Jedes Mal war ich dankbar, meine eigene Last mit Glaubensgeschwistern teilen zu dürfen, so wie es ja auch in Galater 6,2 steht.

Ein Teammitglied beschreibt es so: „Ich liebe es, Menschen zu segnen und sie im Gebet zu unterstützen. Es ist mir ein Herzensanliegen, Menschen mit Prophetien, Segnungen und Worten Gottes zu ermutigen und zu stärken. Mit ihnen zu weinen, mich mit ihnen zu freuen und mit ihnen weitere Schritte zu gehen...dafür brennt mein Herz.“

Mag unser Dienst weiterhin ein Segensbaustein für unsere Gemeinde sein!

Karin Leuschner

Verschieden und doch gemeinsam

So könnte man das Motto des letzten Sonntags im Juni nennen, an dem sechs Teens aus dem Bibelunterricht (BU) gesegnet wurden. Zwei Jahre lang hatten Eggi und ich versucht, den Kids Grundlagen aus der Bibel zu vermitteln und ihnen zu zeigen, wie lohnenswert es ist, dem liebenden Gott sein Leben anzuvertrauen. Wir haben in der Bibel geforscht, Filme geschaut, Rollenspiele gemacht, gezeichnet, gebaut, gespielt, geredet, gebetet, vorgelebt, gemeinsam gegessen und Sport gemacht. Vieles von dem kann im digitalen Jahrbuch des BU nachgelesen und angeschaut werden. Dieses hatte die Gruppe mit Eggis Hilfe gestaltet. Als Mitarbeitende haben wir gesät, oder, wie André es als



Eindruck weitergab, Edelsteine verteilt. Was die BULer daraus machen, liegt nicht mehr in unserer Hand.

Für den Gottesdienst hatten wir mit der gesamten Gruppe von neun BULern ein Anspiel eingeübt, in dem wir – etwas überspitzt – eine Szene aus dem BU dargestellt haben. (Die gespielte Unmotiviertheit war natürlich im echten BU nie zu bemerken!) In diesem Anspiel wollten

wir die Unterschiedlichkeit der Menschen deutlich machen, die für gemeinsame Projekte nicht hinderlich sondern sogar förderlich ist. Eggi griff diesen Gedanken in seiner Predigt auf, in der er unter anderem betonte, dass Verschiedenheit von Gott gewollt ist und jeder

in seiner Einzigartigkeit einen Platz im Reich Gottes hat. An diesem Platz sollte er oder sie die von Gott gegebenen Gaben einsetzen.

Diese Verschiedenheit erleben Eggi und ich als Team übrigens ganz extrem. Wir beide sind so unterschiedlich, dass es uns mitunter echt herausfordert! Aber über die Jahre haben wir gelernt, uns zu ergänzen. Grob gesagt produziert Eggi in unglaublicher Menge kreative und andere Ideen. Meine Aufgabe ist es, diese dann so zu organisieren, dass sie auch umgesetzt werden.



Im Anschluss an die Predigt wurden die scheidenden BULer gesegnet und erhielten Geschenke. Nach dem Gottesdienst gab es noch weitere

Highlights: Da die BULer als gesamte Gruppe ausreichend Punkte gesammelt hatten (für Anwesenheit, Gottesdienstbesuch und die Erledigung von Aufgaben), durften sie Eggi mit Eiswasser übergießen! Danach wartete ein wirklich üppiges Buffet auf uns. Einige Personen hatten während des Gottesdienstes gefühlt drei Schweine und eine Hühnerfarm gegrillt. Dazu gab es unzählige weitere Leckereien. Fleißige Helfer sorgten für den Abwasch und die Buffet-Logistik. Vielen Dank an alle, die sich eingebracht haben! Auch hier griffen wieder unterschiedliche Gaben ineinander.

Für das kommende BU-Jahr können sich noch Kinder anmelden, die in diesem Jahr zwölf Jahre alt geworden sind oder noch werden. Ja, auch Dreizehnjährige nehmen wir auf! Meldet euch dafür gern bei Eggi oder mir. Wir starten nach den Sommerferien.

Anja Kahle

In diesem Gottesdienst wurden auch Anja und Eggi als BU-Team gesegnet. Danke für eure tolle und engagierte Arbeit!

Glaube prickelnd

Mit Kaltgetränken und Pavillon in der Fußgängerzone



Ich bin seit letztem Jahr Teil des Missionsteams „Glaube prickelnd“ – und was für eine bereichernde Erfahrung das bisher war! Von Zeit zu Zeit ziehen wir als Team los, stellen unseren kleinen Pavillon in der Fußgängerzone auf, stellen Stehtische mit Flyern auf, legen ein paar Snacks und kühle Getränke bereit – und dann: beginnen wir mit einem Gebet. Für mich ist das immer wieder ein besonderer Moment. Gemeinsam beten, bevor wir uns den Menschen zuwenden – das schenkt Kraft, Fokus und erinnert mich daran, warum wir das tun: Weil wir den Glauben an Jesus weitergeben möchten. Und zwar auf eine frische, einladende Art. Genau dafür steht unser Motto: „Glaube prickelnd“.

Initiiert wurde die Aktion von Dörte und Dirk Thomsen, die das Team mit viel Herzblut leiten. Wir gehen offen auf die Menschen zu, sprechen sie an – ohne Druck, aber mit ehrlichem

Interesse. Oft kommen ganz natürliche Gespräche zustande. Manche sind überrascht, dass Christen so unkompliziert auf sie zugehen. Andere freuen sich einfach über ein kaltes Getränk, Smalltalk und ein offenes Ohr. Für einige Passanten durften wir sogar beten.



Ich hatte vor kurzem ein Gespräch mit Pastor Friedhelm Holthuis, er hat mich besonders darin ermutigt. Er erzählte mir von einem Buch, in dem die sogenannte „Engelsskala“

beschrieben wird – ein Modell, das zeigt, wo sich Menschen im Blick auf ihren Glauben befinden: von völliger Ablehnung bis hin zu einer tiefen Beziehung mit Jesus. Jeder Kontakt mit uns Christen kann ein Schritt nach oben auf dieser Skala sein. Das hat mir eine neue Sichtweise gegeben: Nicht jedes Gespräch muss sofort zur Bekehrung führen – manchmal ist es schon viel, wenn jemand nachdenkt oder offener wird für Gott.



Ich finde es befreiend zu wissen, dass wir säen dürfen. Dass wir Menschen begleiten dürfen – ein Stück ihres Weges zu Gott. Und manchmal erleben wir auch, dass Menschen wirklich offen sind, Fragen stellen, sich bedanken. Das berührt mich jedes Mal.

Jesus hat uns aufgetragen: „Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“ (Markus 16,15). Für mich bedeutet das nicht, laut auf einer Bühne zu stehen, sondern mitten im Alltag, mitten unter den Menschen zu sein – mit einem freundlichen Lächeln, einem Gespräch, einem erfrischenden Getränk.

„Glaube prickelnd“ – das ist für mich mehr als ein Team. Es ist ein Stück gelebter Glaube. Und ich bin dankbar, dabei zu sein.

Martin Elsen

Royal-Ranger Sommercamp 2025



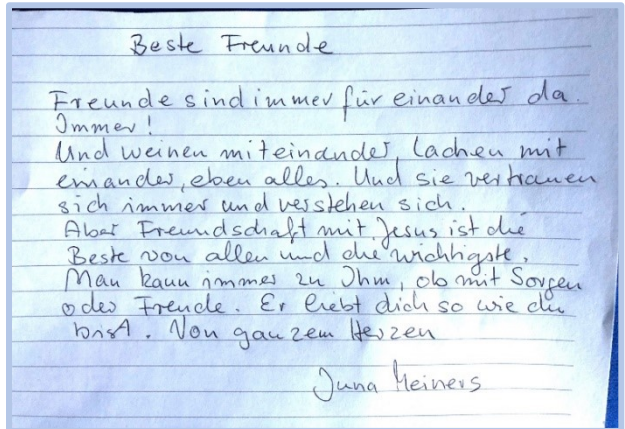
Ein spannendes Sommercamp durften wir als Stamm 80 mit vier weiteren Stämmen aus Esens, Norden, Oldenburg und Leer-Loga erleben. Es gab einiges zu entdecken, neues auszuprobieren, neue Leute kennenzulernen, Gott zu bejubeln und zu erleben.

Wir durften eintauchen in die biblische Geschichte von Daniel und seinen Freunden. Auch heute spricht Gott uns, also dir und mir zu: „Sei mutig und stark!“.



Außerdem kam Spiel, Spaß und Sport nicht zu kurz. Ein durchgängiges Campspiel hielt uns auf Trab, so dass es nicht langweilig wurde. Hierfür mussten täglich Aufgaben erfüllt werden, wie ein Eingangstor bauen oder ein Bauwerk fertigen, das nicht jeder hat. Am Strandtag sollten wir eine Sandburg mit Brücke bauen und einen Teamsong (wir waren die „wilden 80er“) sowie eine Geschichte über Freundschaft schreiben.

Das große Ratslagerfeuer am Ende des Camps war beeindruckend und auch



hier durften wir die Gegenwart unseres großen Gottes spüren und erleben. Müde aber motiviert und mit dem Campsong „Sei mutig und stark und fürchte dich nicht, denn der Herr dein Gott ist mit dir“, im Herzen und auf den Lippen fuhren wir nach Hause.

Silvia Elsen

Im Gottesdienst am 10.08.25 haben die Ranger von ihrem tollen Sommercamp erzählt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Ranger-Mitarbeiterteam gesegnet.



Sponsorenlauf 2025





Zum dritten Mal fand am 23.08.25 ein Sponsorenlauf organisiert von der FCG Leer statt. Wieder mal war es ein voller Erfolg. Ca. 55 hochmotivierte Erwachsene, Jugendliche und sogar einige Kinder nahmen daran teil. Jeder und jede wurde am Ende mit einer Urkunde belohnt, ob man nun einmal den

2,1 km Kurs gelaufen war oder 15-mal. Es gab auch Zuschauer wie mich, die mit Wohlwollen befeuerten und Freude an den vielen motivierten Gesichtern hatten. Da hieß es z.B.: „Ich habe schon 120 Euro zusammen“ oder „und ich 153 Euro“ wurde stolz gerufen. Manch einer/eine war tatsächlich die ganze Zeit von 13 bis 17 Uhr unterwegs. Wie froh war man, als man sich am Schluss nach getanem Einsatz hinsetzen konnte. Auch für das leibliche Wohl war man bestens vorbereitet. Apfel- und Zitronenschnitten schwammen im Wasser, griffbereit zum Verzehr für alle Sportler und Sportlerinnen. Auch kühles Wasser sorgte für Erfrischung. Pipi-Pausen waren natürlich auch erlaubt.



Viele Gemeindemitglieder hatten leckeren Kuchen gebacken und frisch aufgebrühter Kaffee machte den Nachmittag zu einem Fest. Läufer und Läuferinnen bedienten sich auch zweimal nach getanem Einsatz.

In den Wochen zuvor hatten die Teilnehmenden in ihren Familien und Freundeskreis Sponsoren gesucht, die ihnen für jeden gelaufenen Kilometer einen frei gewählten Geldbetrag spendeten.

Nach ersten Schätzungen sind die Organisatoren zuversichtlich, dass in diesem Jahr durch den Sponsorenlauf eine 5-stellige Summe zusammen kommen wird!

Die genaue Summe wird in etwa 4 Wochen bekannt gegeben.

Ich möchte ein dickes Dankeschön an das Team weitergeben, das alles super organisiert und durchgeführt hat. Ohne euren Einsatz, eure Unterstützung, euer Engagement wäre der Tag nicht so erfolgreich und unvergesslich geworden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spendern und Spenderinnen, Läufern und Läuferinnen, sowie den Sponsoren, die den Tag möglich gemacht haben.

Die Spenden gehen im vollen Umfang in die Organisation von Mohau – Multi Purpose Center, 1805 Mangopeng, Mmakau in Südafrika.

Kinder und Jugendliche werden in verschiedenen Gruppen gestärkt, in denen auch Lebensfertigkeiten und Alltagsstrukturen eingeübt werden.

- Wöchentlich werden bis zu 180 Kinder und Teenager in Gruppen für Jungs und Mädchen betreut, inspiriert und gefördert bei Bibelarbeiten, Sport und Royal Ranger Programmen.
- Von Montag bis Samstag wird jeden Abend eine warme Mahlzeit an alle, die es brauchen, ausgeteilt.
- 20 Kinder stehen bereits auf der Liste und warten darauf, im fertig gebauten Kinderheim/Waisenhaus aufgenommen zu werden. Die Profilerstellung dieser meist Waisenkinder ist fast abgeschlossen.
- Wir warten auf Genehmigungen vom Gesundheitsamt, dem Sozialamt und der richterlichen Instanz der zuständigen Provinz.
- Letzte Arbeiten innerhalb des Hauses werden erledigt.
- Es werden noch Stühle und Tische für die 10 Kinderzimmer, 2 Sofas für den Wohnbereich, eine Waschmaschine, Inventar für die Küche wie große Töpfe etc. benötigt. Auch das Büro muss noch eingerichtet werden.



*„Ein Vater der Witwen und Waisen ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt.“
Psalm 68,6*

Aukje Meinema

Projektleiterin vor Ort in
Deutschland
Meinema.a@gmail.com

Website: <https://mpc-mohau.org>

Wie Opa die Bibel zum Leben erweckt (Teil 1)



*Von mutigen Sprüngen,
unerwarteten
Begegnungen und
spontanem Gesang -
wenn Bibelgeschichten
lebendig werden*

„Opa! Was machst du da oben?“

Ich traue meinen Augen nicht. Da sitzt mein Großvater – in seinem guten grauen Anzug! – auf dem Kirschbaum in seinem Vorgarten. Zwischen all den Kirschen hockt er auf einem Ast und winkt mir fröhlich zu, als wäre es das Normalste der Welt.

„Lisa! Da bist du ja endlich!“ Er strahlt über das ganze Gesicht.

„Moment, ich komme runter. Ich muss dich

heute unbedingt zum Essen einladen!“

Perplex lasse ich meinen Rucksack fallen. Das ist doch nicht mein Opa! Also, klar ist er's, aber... Normalerweise ist er die Ruhe selbst. Ein gemütlicher Rentner halt, der im Garten werkelt und morgens seine Bibel liest. Aber das hier? Total crazy.

„Pass auf, Opa! Dein Anzug!“

Zu spät. Beim Herunterklettern bleibt er an einem Ast hängen. Ein hässliches Reißgeräusch zerreißt die Stille. Opa schaut an sich herunter, entdeckt den Riss in seiner Anzughose und... lacht. Er lacht einfach nur.

„Opa, geht's dir gut?“ Vorsichtig nähere ich mich dem Baum. Vielleicht hat er einen Sonnenstich? Es ist immerhin der erste richtig warme Tag im Juni.

„Bestens, meine Kleine! Heute ist ein besonderer Tag. Weißt du was? Wir gehen jetzt sofort in die Stadt und laden ein paar Menschen zum Essen ein. Ich zahle alles!“

„Aber..." Hilfesuchend schaue ich zur Haustür. Wo ist Oma, wenn man sie braucht?

Als hätte sie meine Gedanken gehört, erscheint sie in der Tür. Mit einem Geschirrtuch in der Hand und einem nachsichtigen Lächeln auf den Lippen betrachtet sie das Schauspiel.

„Oma!", flüstere ich, als ich mich zu ihr flüchte. „Was ist los mit Opa? Hat er... ich meine... stimmt was nicht mit ihm?"

Sie lacht leise und zieht mich in die Küche. Während sie den Teekessel aufsetzt, zwinkert sie mir zu. „Ach Lisa, dein Opa... der hat heute Morgen wieder seine Bibel gelesen."

„Und davon klettert er auf Bäume? Im Anzug?"

„Schau mal dort." Sie deutet auf den Küchentisch. Da liegt sie, die alte Bibel meines Opas. Sie ist aufgeschlagen, daneben ein Notizblock mit seiner ordentlichen Handschrift. Ich beuge mich vor und lese: „Heute: Lukas 19 – Zachäus. Ein kleiner Mann auf einem Baum, der Jesus unbedingt sehen will. Er lädt ihn zum Essen ein und wird großzügig. Das will ich heute leben!"

„Ach Lisa." Oma gießt den Tee auf und zwinkert mir zu. „Dein Opa liest die Bibel nicht einfach nur. Er lebt sie. Jeden Tag neu. Manchmal ein bisschen... überraschend."

„Aber..." Ich komme nicht dazu, meinen Satz zu beenden. Die Küchentür fliegt auf.

„Lisa! Oma! Kommt ihr? Ich habe einen Tisch im ‚Hafenblick‘ reserviert. Und wisst ihr was? Ich habe den Obdachlosen von der Ecke auch eingeladen. Und die nette Postbotin. Und den neuen Nachbarn, der immer so griesgrämig schaut."

Oma seufzt, aber ihre Augen leuchten. „Ich hole nur schnell meine Handtasche. Und..." Sie mustert Opas zerrissene Hose. „...vielleicht solltest du dir etwas anderes anziehen?"

„Keine Zeit!", ruft er begeistert. „Heute ist der Tag der offenen Herzen. Kommt!"

Während ich hinter meinen Großeltern her zur Bushaltestelle trotte, wird mir klar: Das werden interessante Ferien.

Sehr interessante Ferien.



Jörg Peters

Das Abendmahl (Teil 2)



Im letzten Beitrag über das Abendmahl ging es hauptsächlich um die Bezeichnung „Sakrament“. Denn sowohl die Taufe als auch das Abendmahl werden als Sakramente bezeichnet.

Dabei haben wir festgestellt, dass es je nach Konfession unterschiedliche Handlungen gibt, die als Sakramente bezeichnet werden.

Ebenso gibt es auch unterschiedliche Abendmahlsverständnisse. Die Fragen dabei sind: „Was geschieht während des Abendmahls?“ oder: „Welche Rolle spielen dabei Brot und Wein?“ Im Folgenden beschränken wir uns auf die Unterschiede diesbezüglich zwischen der katholischen Kirche (RKK), der lutherischen Kirche, der reformierten Kirche und einigen Freikirchen.

Die katholische Kirche lehrt die **Transsubstantiation**. Das bedeutet, dass sich Brot und Wein während der Eucharistiefeier (Abendmahl) in Leib und Blut Christi verwandeln. Transsubstantiation (*/at.*) bedeutet so etwas wie Wesensverwandlung. Während der Priester die Einsetzungsworte spricht, die Jesus seinen Jüngern gesagt hat: „Dies ist mein Leib“, „dies ist mein Blut“, verwandeln sich die Substanzen von Brot und Wein in die Substanzen von Leib und Blut Christi. Es handelt sich um eine reale Verwandlung der Substanzen, wobei aber die äußeren Erscheinungsformen von Brot und Wein erhalten bleiben.

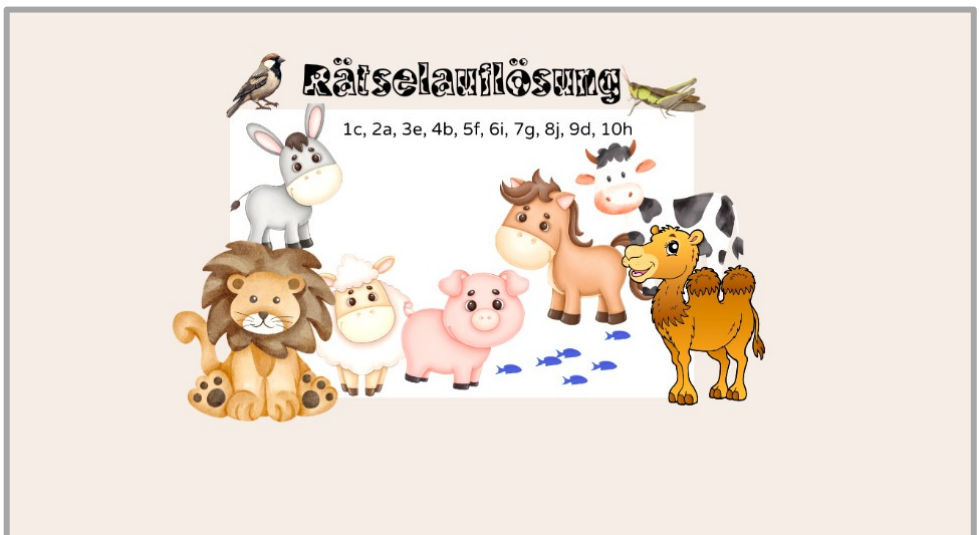
Die lutherische Kirche lehrt die **Konsubstantiation**. Das bedeutet, dass Christus in, mit und unter den Elementen von Brot und Wein gegenwärtig ist, aber im Gegensatz zur katholischen Sicht, findet keine Wandlung statt. Man spricht auch von der Realpräsenz von Christi Leib und Blut im Abendmahl. Also nach dieser Lehre ist Christus real und substantiell in Brot und Wein anwesend.

Die reformierte Kirche lehrt die ***Spiritualpräsenz***. Diese Lehre besagt, dass Christus während des Abendmahls real gegenwärtig ist, aber nicht leiblich in Brot und Wein, sondern geistlich. Diese Lehre betont die geistliche Verbundenheit oder Gemeinschaft zwischen Christus und den Gläubigen. Brot und Wein sind dabei die Zeichen und Mittel, durch die Gott den Gläubigen seine Liebe und Gnade schenkt.

Die Freikirchen, wie auch wir eine sind, lehren überwiegend (nicht alle) den sogenannten ***Memorialismus***. Diese Lehre besagt, dass das Abendmahl hauptsächlich ein Erinnerungsmahl ist. Wir gedenken an den Tod und die Auferstehung Christi. Wie Jesus es gesagt hat: Denkt daran, was ich für euch getan habe (Lukas 22,19). Es ist eine symbolische Handlung, wie auch die Taufe. Brot und Wein sind symbolhaft zu verstehen, die an Jesus Leib und Blut erinnern. Diese Lehre lehnt sowohl eine Realpräsenz Christi in Brot und Wein als auch eine Wandlung ab, betont aber auch die geistliche Verbundenheit der Gläubigen untereinander und mit Christus. Der Memorialismus wird mit dem Schweizer Theologen und Reformator Huldrych Zwingli in Verbindung gebracht. Zum größten Teil stimmen die Freikirchen mit seinem Abendmahlsverständnis überein.

Es ist noch zu betonen, dass es innerhalb der genannten Kirchen in dieser groben Übersicht Abweichungen in der Ausgestaltung des Abendmahls geben kann.

Pastor Reiner Holthuis



Vorgestellt: Michel & Alina Böhm

Liebe Gemeinde,

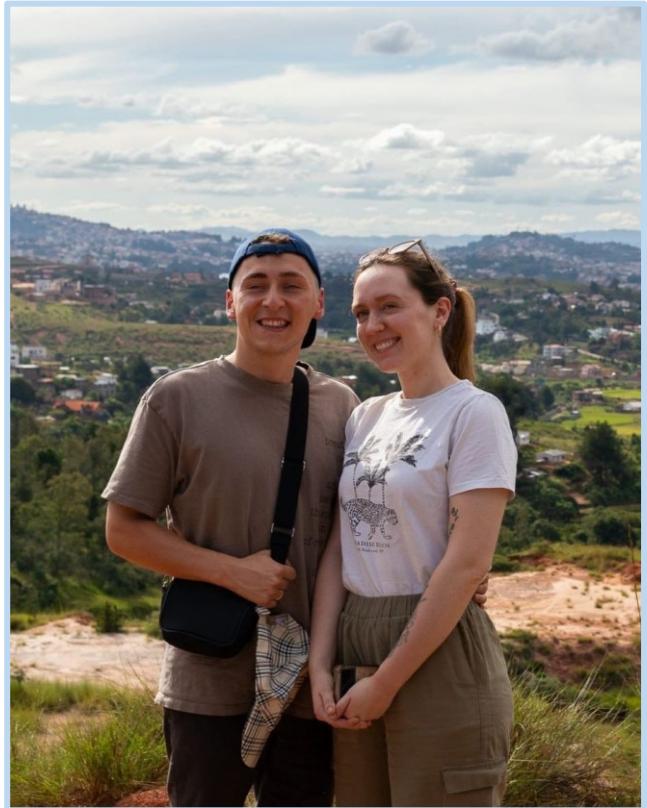
wir sind Michel (28) und Alina (27) Böhm. Schon seit einigen Jahren sind wir als Missionare im vollzeitlichen Dienst unterwegs und durften in dieser Zeit auf vier Kontinenten und in elf Ländern vielfältige Erfahrungen in der Missionsarbeit sammeln.

Besonders am Herzen liegen uns die Menschen in Madagaskar und Nepal – aber auch Deutschland, unsere Heimat, bewegt uns sehr. In den letzten Monaten hat Gott mir (Michel) die Stadt Leer und ganz besonders eure Gemeinde aufs Herz gelegt. Es ist ein großes Geschenk und eine echte Freude, dass wir nun durch Gottes Gnade die Möglichkeit haben, euch hier in der FCG Leer zu dienen.

Unser Einsatz wird vor allem im Bereich Evangelisation liegen. Gemeinsam möchten wir mit euch unterwegs sein, Workshops anbieten, euch an unseren Erfahrungen teilhaben lassen und euch ermutigen, eure eigenen Begabungen zu entdecken und darin zu wachsen. Auch Themen wie Jüngerschaft und praktische Schulungen werden Teil unserer Arbeit sein. Darüber hinaus werde ich (Michel) auch ab und zu im Predigtamt bei den Abend- und Sonntagsgottesdiensten mitwirken.

Wir freuen uns schon sehr darauf, euch ab Anfang August persönlich kennenzulernen und gemeinsam mit euch zu erleben, was Gott in dieser Stadt und in eurer Gemeinde vorhat.

Gottes reichen Segen und bis bald!



Michel & Alina Böhm

Post von Sara-Lena & Ángel



Moin ihr Lieben,

bald werden wir uns wieder häufiger sehen. Ángel und ich haben Neuigkeiten:

Wir ziehen wieder nach Moormerland. Da ich Anfang des Jahres meine Masterarbeit abgegeben und im März mein Studium beendet habe, stellte sich für uns die Frage, wie es nun beruflich für mich weitergeht. Ich habe mich über verschiedene Möglichkeiten informiert und wir haben sie in unseren Herzen vor

Gott bewegt. Dabei sah ich eine Stellenanzeige der Hochschule Emden Leer für eine Lehrkraft für Englisch. Zwei oder drei Tage vor Bewerbungsschluss fiel mir die Anzeige ins Auge und ich habe mich noch schnell darauf beworben, bevor die Frist vorbei war. Wie schön, dass ich die Stellenausschreibung gesehen habe, noch bevor sie ablief. Obwohl eigentlich Personen mit Hochschullehrerfahrung gesucht wurden, bekam ich eine Einladung zum Vorstellungsgespräch und wurde danach gebeten, eine Probelehrveranstaltung zu halten. Erstaunlicherweise habe ich die Stelle bekommen. Was für ein Segen!

Da ich im September dort anfangen werde, ziehen Ángel und ich wieder nach Ostfriesland. So haben wir uns auf Wohnungssuche gemacht. Eine Wohnung, die wir sehr gerne genommen hätten, wurde an andere Interessenten vermietet. Zunächst war ich darüber traurig, aber ich hätte Gott besser vertrauen sollen, dass er gute Pläne für uns hat, denn kurze Zeit später haben wir eine Wohnung gefunden, die für uns noch besser passt und auch noch günstiger ist. Oft wissen wir gar nicht im Voraus, was Gott noch für uns bereit hält, und dürfen hinterher darüber staunen. Über all diese Entwicklungen haben wir einen tiefen Frieden und freuen uns sehr darauf – und natürlich auch, euch bald wieder öfter zu begegnen.

Auf den Philippinen wirkt Gott weiterhin durch Ate Ginás treue Arbeit. Wie schön, dass sie nun schon so lange die Arbeit vor Ort mit Liebe gestaltet und Kinder, Jugendliche und Erwachsene Gottes Wort hören! Doch gerade ist Regenzeit dort. Immer wieder gibt es Starkregen und in manchen Teilen der Philippinen Überschwemmungen. Von befreundeten philippinischen Mitarbeitern bei Jugend mit einer Mission in Dagupan habe ich Fotos mit gefluteten Straßen und Häusern erhalten. Auch Pastor Manny von John 14:12 Worldwide Ministries in Baseco war von Überschwemmungen betroffen. Besonders in der Regenzeit zeigt sich, wie wertvoll ein Dienstgebäude für den Pag-Asa Mission Dienst wäre, damit Treffen auch unter einem Dach stattfinden können und Material sicher gelagert werden kann. Leider suchen wir schon sehr lange und haben immer noch nichts Passendes

gefunden. Wenn überhaupt Wohnungen zur Miete verfügbar waren, waren sie zu klein, zu überteuert und gleichzeitig sehr heruntergekommen oder die Vermieter haben sich kurzfristig überlegt, die Bedingungen und den zu vermietenden Raum zu ändern. Wir würden uns sehr über Gebet für ein Dienstgebäude oder eine ähnliche Möglichkeit der Nutzung eines Gebäudes und Gottes Wirken in den Diensten freuen.

Wir möchten euch grüßen mit dem Vers aus *1. Korinther 2,9b*: „*Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, [...] [hat] Gott denen bereitet [...], die ihn lieben.*“ (Satzstellung umgestellt)

Liebe Grüße auch von Ángel und bis bald!

Sara-Lena Thomsen

Eine Tür zur Welt – Unser englischsprachiger Gottesdienst



Wenn Sonntags der deutsche Gottesdienst zu Ende gegangen ist, erwacht in einem anderen Raum unserer Gemeinde neues Leben:

Eine kleine, aber bunte internationale Gemeinschaft trifft sich hier zum englischsprachigen Gottesdienst mit Pastor Benjamin Ackah.

In unserem Interview für diesen Artikel erwähnt Benjamin *Sprüche 4,18: „Das Leben der Menschen, die auf Gott hören, gleicht dem Sonnenaufgang: Es wird heller und heller, bis es völlig Tag geworden ist.“*

Mit leuchtenden Augen erklärt Benjamin, was dieser Vers für ihn bedeutet: „Je mehr wir Gott kennenlernen, desto heller wird unser Leben. Je mehr wir Gott kennen, desto mehr werden wir Ihn lieben. Und desto mehr werden wir Ihn sehen, auch in anderen Menschen.“

Benjamin ist mit seinem Dienst für Menschen da, die dem deutschen Gottesdienst sprachlich nicht oder nur schwer folgen können. Auch sie sollen eine geistliche Heimat finden, einen Ort echter Gemeinschaft.

Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam gegessen - das ist Teil der afrikanischen Kultur. Der Duft von ghanaischen Gerichten mischt sich dann mit dem von frisch gebackenem Kuchen. „Das Essen verbindet uns“, lächelt Benjamin, „hier entstehen die besten Gespräche. Bei diesen Treffen können sich die Menschen in Ruhe kennenlernen und austauschen.“

Unter der Woche arbeitet Benjamin als Netzwerkingenieur, aber seine Berufung liegt im Dienst an Menschen. Regelmäßig besucht und dient er Geschwistern aus dem afrikanischen Raum und fährt dafür durch ganz Niedersachsen. So begleitet er z.B. auch eine junge Familie mit einem kleinen Jungen, denn gerade Kinder liegen ihm besonders am Herzen. Ansonsten gilt: „Es ist egal, ob es viele oder wenige sind“, sagt er, „wichtig ist, dass wir einander wirklich begegnen.“

Da wächst etwas Neues in unserer Gemeinde: Ein Ort zum Ankommen, zum Austausch und zum gemeinsamen Glauben - das ist aus dem englischsprachigen Gottesdienst geworden. Und genau das war Benjamins Vision von Anfang an.

Übrigens: Wenn du einmal teilnehmen möchtest, dann bist du herzlich eingeladen.



Jörg Peters

Familien-Nachrichten



Am 16. August feierten
Albert und Irmgard Bruns
ihren 59. Hochzeitstag!

Gott segne euch beide!

Ankündigungen, Einladungen, Infos...



Die FAZ (= Frauenauszeit) startet wieder!

Die gemeindeinterne Bibelschule ist schon gestartet:



Wir suchen noch einen passenden Namen für die „Bibelschule“. Wenn du eine Idee hast, dann sprich jemanden vom Team an. Falls dein Vorschlag angenommen wird, erhältst du einen Preis!

*Die Ranger freuen sich über neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen,
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:*



Hast du Lust auf Abenteuer? Gemeinsam mit Freunden in der Natur unterwegs zu sein?

Dann bist du bei uns richtig!

Wir erkunden die Natur, bauen mit Holz, machen Feuer, spielen Actionspiele, entdecken die Bibel, übernachten im Zelt...

... und werden zu echten ... PFADFINDERN !

Jeden Freitag um 17.00 Uhr (außer feiertags und in den Ferien), alle ab 6 bis 17 Jahren
Schmiedestraße 8, 26802 Moormerland

KONTAKT: Silvia Elsen 015253731151 RR80-S.Elsen@gmx.de



*Und schon
mal ein
Hinweis auf
ein tolles
Event im
November:
Die Band
„Könige &
Priester“
kommt in die
FCG Leer!*

Jeden Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst

10.30 Uhr Kinderkirche

Nach dem Gottesdienst: Gemeindecafé

Bibelunterricht

Teenies im Alter von 12 – 14 Jahren

Jugendpastor Eggi Tetzlaff

☎ 04954 / 8939485

Jugendarbeit

Jugendpastor Eggi Tetzlaff

☎ 04954 / 8939485

<https://transformus.eu>

Hauskreise

Leer / Frauen-Hauskreis (mittwochs)

Irmgard Kramer ☎ 04950 / 9955876

Liane Ramm ☎ 01590 1965438

Warsingsfehn I / Hauskreis (montags)

Dirk Thomsen ☎ 04954 / 8315

Warsingsfehn II / Hauskreis (montags)

Eggi Tetzlaff ☎ 04954 / 8939485

Leer / „Aufbruch zu neuen Welten“

(donnerstags)

Jörg Peters ☎ 0176 / 47 19 1595

Jheringsfehn / Hauskreis Männer

(mittwochs)

Arthur Bahle ☎ 01512 / 9235611

Jheringsfehn / Hauskreis Frauen

(mittwochs)

Anja Bahle ☎ 0176 / 63177544

Leer / Ukrainischer Hauskreis (mittwochs)

**Alle Termine bitte bei den
Hauskreisleitern erfragen**

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder Leer - Stamm 80

Wir lieben das Abenteuer

Alle zwischen 6 und 17 Jahren sind willkommen.

Jeden **Freitag um 17.00 Uhr** (außer feiertags und in den Ferien)

Schmiedestraße 8, 26802 Moormerland

KONTAKT

Silvia Elsen

☎ 0152/53731151

✉ RR80-S.Elsen@gmx.de



Gebetstreffen-Übersicht

- Vor dem Gottesdienst: sonntags 09.45 Uhr

- Gebet für die Gemeinde, das Sozialwerk und die Stadt Leer: dienstags (in der Regel der 2. und 4. im Monat) 19.00 Uhr

Ansprechpartner: Arthur Bahle und Karin Leuschner

- Israelgebet: sonntags (vierzehntägig)

Ansprechpartnerin: Gabriele Enderby

- Gebet für politische Anliegen und für verfolgte Christen: in der Regel der letzte Freitag im Monat 10.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Martina Weber

- Zoomgebet für evangelistische Einsätze in Leer: mittwochs 6.00 – 6.30 Uhr

Ansprechpartner: Michel Böhm